

REPORT

Dienstleistungskonjunktur

ZEW

6. Jahrgang, Nr. 1

Creditreform

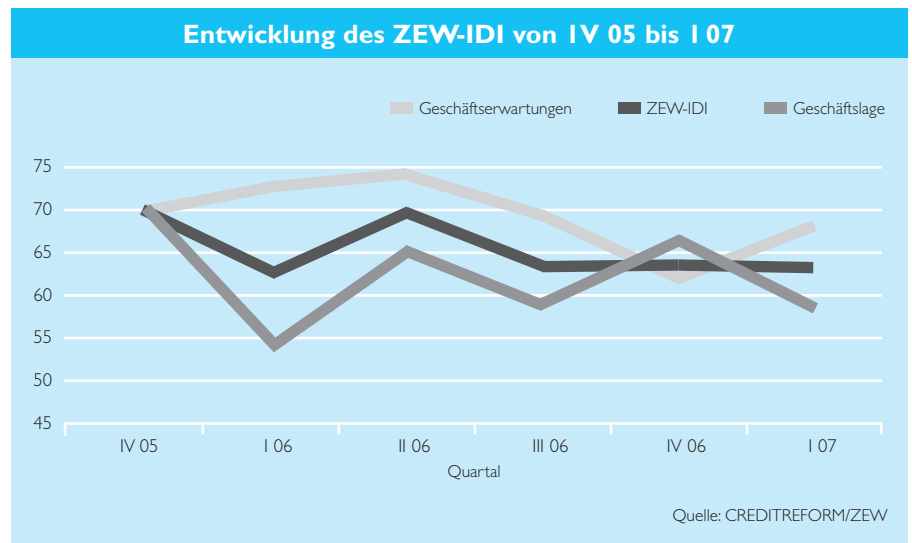
April 2007

Dienstleister der Informationsgesellschaft weiterhin optimistisch

Im ersten Quartal 2007 ist der ZEW-IDI, Stimmungsindikator für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft, leicht um 0,5 Punkte gesunken und liegt nun bei einem Wert von 63,8 Punkten. Die Unternehmen des Wirtschaftszweigs beurteilen die Geschäftslage im ersten Quartal 2007 im Vergleich zum vierten Quartal 2006 schlechter. Die Erwartungen für das kommende Quartal hingegen sind deutlich besser. So ist der Teilindikator, der die Bewertung der Geschäftserwartungen widerspiegelt, im ersten Quartal 2007 um 5,9 Punkte auf 68,5 Punkte gestiegen.

Der Teilindikator, der die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage der Dienstleister der Informationsgesellschaft widerspiegelt, ist im ersten Quartal 2007 im Vergleich zum vierten Quartal 2006 um 6,6 Punkte gefallen und liegt jetzt bei 59,4 Punkten. Trotz dieses Rückgangs ist die Stimmung bei den Unternehmen des Wirtschaftszweigs weiterhin positiv. Obwohl knapp ein Zehntel der Unternehmen im ersten Quartal 2007 von gesunkenen Erträgen berichtet, beurteilt etwa ein Fünftel der Unternehmen die Umsatz- und Nachfragelage positiv. Der Preisdruck im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft hat bei den westdeutschen Unternehmen im ersten Quartal 2007 zugenommen. Der Anteil der Unternehmen, der von gestiegenen Preisen berichtet, überwiegt den Anteil der Unternehmen, der von gesunkenen Preisen berichtet, um 22,7 Punkte. Bei den ostdeutschen Unternehmen des Wirtschaftszweigs ist dieser Saldo positiv und liegt bei 11,8 Punkten. Die Personalsituation hat sich im ersten Quartal 2007 im Vergleich zum vierten Quartal 2006 verschlechtert. Im ersten Quartal 2007 beurteilte nur knapp ein Zehntel der Unternehmen des Wirtschaftszweigs die Personalentwicklung positiv.

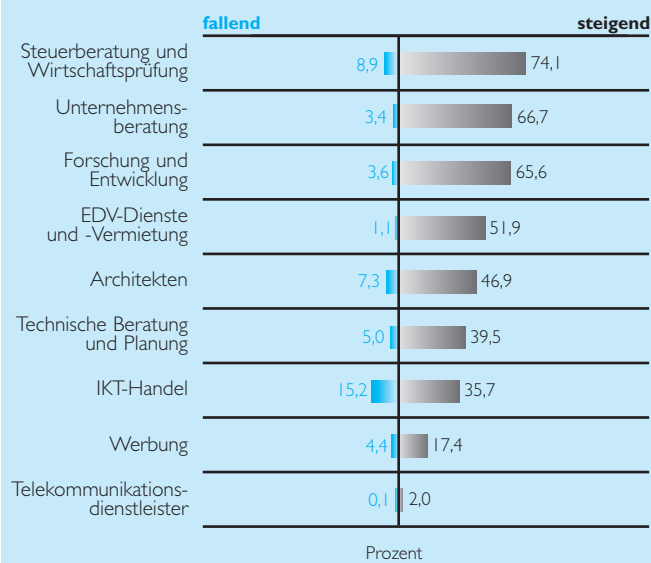
Der Teilindikator, der die Bewertung der Geschäftserwartungen widerspiegelt,



ist im ersten Quartal 2007 um 5,9 Punkte auf 68,5 Punkte gestiegen. Die Umsatz- und Nachfrageerwartungen der Dienstleister der Informationsgesellschaft haben sich im ersten Quartal 2007 im Vergleich zum Vorquartal verbessert. Während im vierten Quartal 2006 nur etwa ein Viertel der Unternehmen des Wirtschaftszweigs mit steigenden Umsätzen und einer steigenden Nachfrage rechnete, erwartet im ersten Quartal 2007 mehr als ein Drittel der Unternehmen eine Verbesserung von Umsatz und Nachfrage für das zweite Quartal 2007. Etwa ein Viertel der Unternehmen des Wirtschaftszweigs rechnet

zudem mit steigenden Erträgen für das kommende Quartal. Die optimistische Zukunftseinschätzung zeigt sich insbesondere bei den erwarteten Personalbestandsveränderungen der ostdeutschen Dienstleister der Informationsgesellschaft. Das erste Mal seit einem Jahr überwiegt bei den ostdeutschen Unternehmen des Wirtschaftszweigs der Anteil der Unternehmen, die planen, Personal einzustellen den Anteil der Unternehmen, die planen Personal zu entlassen. Der Saldo liegt bei 7,8 Punkten. Bei den westdeutschen Unternehmen des Wirtschaftszweigs liegt dieser Saldo bei 10,5 Punkten.

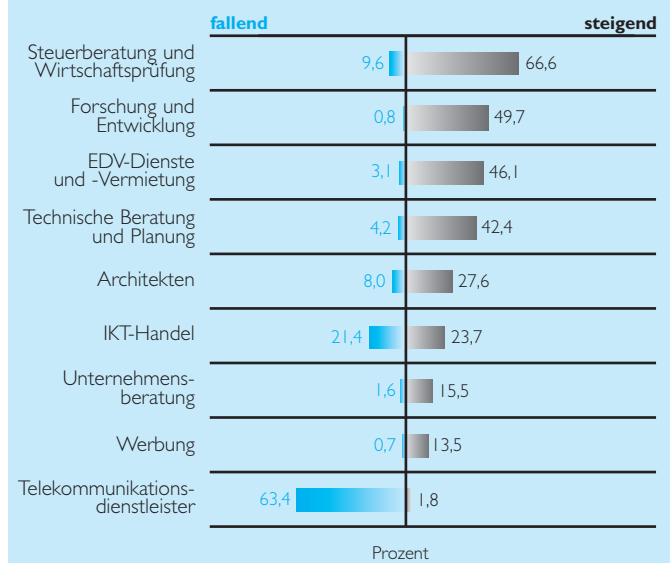
Nachfrageerwartungen der einzelnen Dienstleistungsbranchen



Lesehilfe: 46,9 Prozent der Architekten erwarten, dass sich die Nachfrage verbessern wird. Dagegen geben sich 4,4 Prozent der Werbefirmen eher pessimistisch und glauben, dass die Nachfrage in den nächsten drei Monaten zurückgeht.

Quelle: CREDITREFORM/ZEW

Personalerwartungen der einzelnen Dienstleistungsbranchen



Lesehilfe: 13,5 Prozent der Werbefirmen erwarten, dass sich ihr Personalbestand verbessern wird. Dagegen geben sich 8,0 Prozent der Architekten eher pessimistisch und glauben, dass die Beschäftigung in den nächsten drei Monaten zurückgeht.

Quelle: CREDITREFORM/ZEW

Branchenbetrachtung

Wie bereits im vierten Quartal 2006 stellt sich die konjunkturelle Lage auch im ersten Quartal 2007 in der Branche Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung besonders positiv dar. Auch wenn sich die Ertragslage bei den Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern im ersten Quartal 2007 im Vergleich zum vierten Quartal 2006 verschlechtert hat, haben sich die Umsatzzlage und der Personalbestand verbessert. Die Nachfrageerwartungen der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer sind positiv; etwa zwei Drittel der Unternehmen rechnen für das zweite Quartal 2007 mit einer steigenden Nachfrage. Mehr als die Hälfte der technischen Berater und Planer berichtet im ersten Quartal 2007 von einer gestiegenen Nachfrage. Ebenfalls positiv beurteilen die Unternehmen dieser Branche die künftige Preisentwicklung; etwa ein Fünftel der technischen Berater und Planer rechnet für das zweite Quartal 2007 mit steigenden Preisen. Auch die Unternehmen der Branche Forschung und Entwicklung blicken optimistisch ins zweite Quartal 2007. Mehr als die Hälfte dieser Unternehmen rechnet mit steigenden Erträgen.

Im Vergleich zum vierten Quartal 2006 hat sich die Geschäftslage bei den Unternehmensberatern im ersten Quartal 2007 verschlechtert. Die Umsatz-, Ertrags- und

Nachfragesituation beurteilen die Unternehmen durchweg schlechter als im vierten Quartal 2006. Die Erwartungen der Unternehmensberater hingegen haben sich verbessert. Im Vergleich zum vierten Quartal 2006 ist der Anteil der Unternehmen dieser Branche, der mit steigenden Umsätzen und Erträgen sowie einer steigenden Nachfrage rechnet, im ersten Quartal 2007 gestiegen. Bei den Architekten haben sich im ersten Quartal 2007 im Vergleich zum vierten Quartal 2006 die Nachfragesituation und die Personalsituation verbessert. Sowohl die Beurteilung der aktuellen Lage als auch der erwarteten Entwicklung für das zweite Quartal 2007 fallen in dieser Branche durchweg besser aus. Die Unternehmen der Werbebranche bewerten die Geschäftssituation im ersten Quartal 2007 positiv. Im Vergleich zum vierten Quartal 2006 beurteilen sie die Umsatz-, Ertrags- und Nachfragesituation besser.

Die Telekommunikationsdienstleister beurteilen die aktuelle Geschäftslage und

die erwartete Entwicklung der konjunkturellen Situation pessimistisch. Etwa zwei Drittel der Telekommunikationsdienstleister berichten im ersten Quartal 2007 von gesunkenen Erträgen und gesunkenem Personalbestand. Für das zweite Quartal 2007 erwarten die Unternehmen dieser Branche ebenfalls einen sinkenden Personalbestand und einen Rückgang der Nachfrage. Ähnlich negative Erwartungen für das zweite Quartal 2007 haben die Unternehmen des IKT-Handels. Knapp ein Zehntel der Unternehmen rechnet mit sinkenden Erträgen, und der Anteil der Unternehmen, der mit einer steigenden Nachfrage rechnet, überwiegt den Anteil der Unternehmen, der von einer sinkenden Nachfrage ausgeht, nur um 1,9 Punkte. Die EDV-Dienstleister und Vermietler beurteilen die Geschäftslage im ersten Quartal 2007 ebenfalls negativ. Der Saldo aus den Unternehmen, die von steigenden Umsätzen, und den Unternehmen, die von sinkenden Umsätzen berichten, liegt bei 4,0 Punkten.

Anmerkung zur Hochrechnung

Um die Repräsentativität der Analysen zu gewährleisten, rechnet das ZEW die Antworten der Umfrageteilnehmer mit dem Umsatzgewicht der Unternehmen am gesamten Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft hoch. Die Formulierung „Anteil der Unternehmen“ reflektiert somit den „Umsatzanteil der Unternehmen“. Weitere Informationen zu methodischen Aspekten der Analyse finden Sie auf Seite 4 des Branchenreports und auf den dort angegebenen Internetseiten.

Personalbestand und Qualifikation

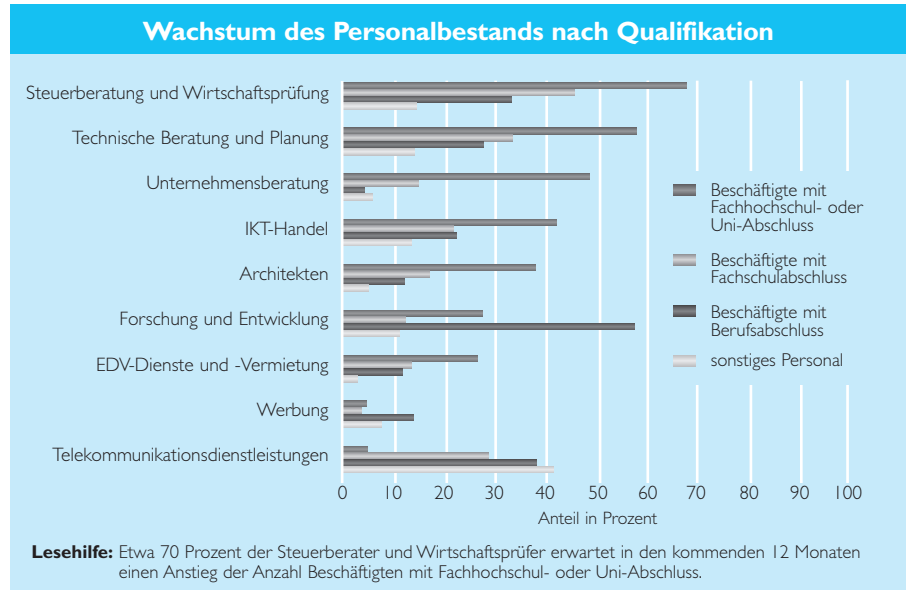
Der Bedarf an hochqualifiziertem Personal ist bei den Dienstleistern der Informationsgesellschaft hoch. In den vergangenen 12 Monaten hat mehr als ein Drittel der Unternehmen des Wirtschaftszweigs Beschäftigte mit Universitäts- oder Fachhochschulabschluss eingestellt. Etwa ein Zehntel der Unternehmen hat seinen Personalbestand erhöht, indem es Beschäftigte mit Fachschulabschluss eingestellt hat, und etwa ein Fünftel der Unternehmen hat in den vergangenen 12 Monaten Beschäftigte mit Berufsabschluss als höchstem Bildungsabschluss eingestellt (nicht grafisch dargestellt).

Auch für die nächsten 12 Monate rechnen die Unternehmen des Wirtschaftszweigs mit einem steigenden Bedarf an hochqualifiziertem Personal. Besonders die Steuerberater und Wirtschaftsprüfer sowie die technischen Berater und Planer rechnen mit einem Anstieg der Anzahl ihrer Beschäftigten mit Universitätsoder Fachhochschulabschluss. In den Branchen Forschung und Entwicklung und Telekommunikationsdienstleistungen hingegen ist der Bedarf an Beschäftigten mit Berufsabschluss hoch. Etwa 60 Prozent der Unternehmen der Branche Forschung und Entwicklung und knapp 40 Prozent der Telekommunikationsdienstleister rechnen in den kommenden 12 Monaten mit einem Anstieg ihres Personals mit Berufsabschluss als höchstem Bildungsabschluss.

Ausgaben für Informations- und Kommunikationstechnologien

Die Dienstleister der Informationsgesellschaft zeichnen sich unter anderem durch eine intensive Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) aus. Mehr als ein Drittel der Unternehmen des Wirtschaftszweigs hat seine Ausgaben für Informations- und Kommunikationstechnologien in den vergangenen 12 Monaten erhöht. Etwa 35 Prozent der Unternehmen rechnen auch in den kommenden 12 Monaten mit einem Anstieg der Ausgaben für Informations- und Kommunikationstechnologien (nicht grafisch dargestellt).

Erwartungsgemäß haben besonders die Unternehmen der Telekommunikationsdienstleistungsbranche ihre IKT-Ausga-

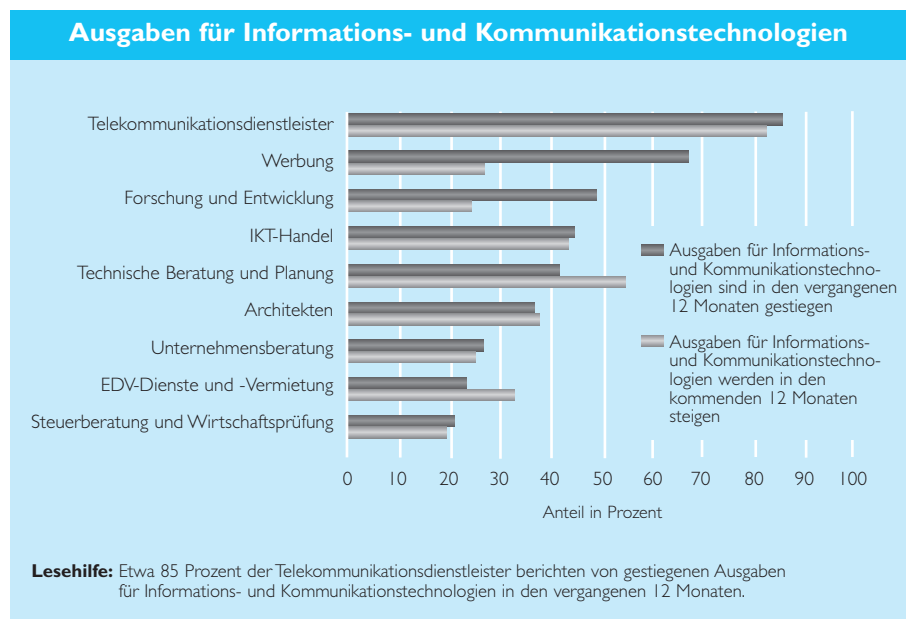


ben in den vergangenen 12 Monaten gesteigert. Etwa 83 Prozent der Telekommunikationsdienstleister rechnen zudem mit einem Anstieg ihrer Ausgaben für Informations- und Kommunikationstechnologien in den kommenden 12 Monaten. Die Unternehmen der Werbebranche haben in den vergangenen 12 Monaten ebenfalls ihre IKT-Investitionen stark erhöht, etwa zwei Drittel der Werbeunternehmen berichten von gestiegenen IKT-Ausgaben. Allerdings planen diese Unternehmen für die kommenden 12 Monate nicht, ihre IKT-Ausgaben weiter zu erhöhen. Etwa 70 Prozent der Unternehmen der Werbebranche gehen von gleich bleibenden Ausgaben aus. Die Steuerberater und Wirtschaftsprüfer haben ihre IKT-Ausgaben in den vergangenen 12 Monaten kaum erhöht, und auch für die kom-

mennden 12 Monate rechnen die Unternehmen der Branche Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung nur in geringem Maße mit einem Anstieg der IKT-Investitionen.

Etwa 60 Prozent der Dienstleister der Informationsgesellschaft geben an, in den vergangenen 12 Monaten neue oder wesentlich verbesserte Technologien in ihrem Unternehmen eingesetzt zu haben. Dabei nehmen besonders die Branchen Telekommunikationsdienstleistungen, EDV-Dienste und -Vermietung, Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung sowie Unternehmensberatung eine Vorreiterrolle ein. In diesen Branchen hat jeweils ein Drittel oder mehr der Unternehmen in den vergangenen 12 Monaten neue oder wesentlich verbesserte Technologien eingesetzt (nicht grafisch dargestellt).

Jenny Meyer, meyer@zew.de





	Umsatz								Ertrag								Nachfrage			
	Beurteilungen				Erwartungen				Beurteilungen				Erwartungen				Beurteilungen			
	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo
EDV-Dienste u. -Vermietung	21,1	53,8	25,1	-4,0	59,3	39,7	1,0	58,3	28,3	58,5	13,2	15,1	57,2	38,7	4,1	53,1	26,7	67,8	5,5	21,2
IKT- Handel	42,3	24,0	33,7	8,6	32,4	32,5	35,1	-2,7	41,9	18,5	39,6	2,3	18,4	55,7	25,9	-7,5	46,0	30,7	23,3	22,7
Telekomm.dienstleister	63,7	1,9	34,4	29,3	0,9	97,8	1,3	-0,4	0,8	35,8	63,4	-62,6	1,1	97,6	1,3	-0,2	0,8	99,1	0,1	0,7
Steuerb. und Wi.prüfung	68,9	18,3	12,8	56,1	75,4	21,8	2,8	72,6	2,8	83,3	13,9	-11,1	7,7	80,3	12,0	-4,3	16,4	73,4	10,2	6,2
Unternehmensberatung	26,4	53,8	19,8	6,6	64,7	31,2	4,1	60,6	16,8	71,5	11,7	5,1	57,6	38,6	3,8	53,8	20,4	67,2	12,4	8,0
Architekten	28,8	51,6	19,6	9,2	48,2	45,0	6,8	41,4	26,4	61,0	12,6	13,8	29,4	53,7	16,9	12,5	51,9	37,2	10,9	41,0
Techn. Beratung und Planung	54,7	30,4	14,9	39,8	65,2	33,4	1,4	63,8	43,9	35,0	21,1	22,8	48,5	40,9	10,6	37,9	61,2	28,6	10,2	51,0
Forschung und Entwicklung	33,8	37,6	28,6	5,2	69,6	19,7	10,7	58,9	24,9	50,9	24,2	0,7	59,9	37,7	2,4	57,5	31,1	47,4	21,5	9,6
Werbung	51,8	31,9	16,3	35,5	29,6	64,4	6,0	23,6	17,6	42,5	39,9	-22,3	18,7	76,8	4,5	14,2	45,1	45,4	9,5	35,6
Alle Unternehmen	43,0	32,5	24,5	18,5	44,8	48,1	7,1	37,7	21,3	49,3	29,4	-8,1	32,4	59,3	8,3	24,1	28,7	61,6	9,7	19,0
Westdeutschland	43,8	31,8	24,4	19,4	45,0	47,8	7,2	37,8	21,0	49,3	29,7	-8,7	32,1	60,5	7,4	24,7	28,3	63,1	8,6	19,7
Ostdeutschland	30,3	42,3	27,4	2,9	41,5	51,7	6,8	34,7	27,0	49,4	23,6	3,4	37,5	39,7	22,8	14,7	36,3	35,9	27,8	8,5

	Nachfrage				Personal				Preise											
	Erwartungen				Beurteilungen				Erwartungen				Beurteilungen				Erwartungen			
	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo
EDV-Dienste u. -Vermietung	51,9	47,0	1,1	50,8	22,1	52,6	25,3	-3,2	46,1	50,8	3,1	43,0	6,6	65,7	27,7	-21,1	5,5	94,3	0,2	5,3
IKT- Handel	35,7	49,1	15,2	20,5	30,6	52,2	17,2	13,4	23,7	54,9	21,4	2,3	34,8	45,4	19,8	15,0	6,8	77,6	15,6	-8,8
Telekomm.dienstleister	2,0	97,9	0,1	1,9	1,7	35,0	63,3	-61,6	1,8	34,8	63,4	-61,6	0,2	1,2	98,6	-98,4	0,2	1,1	98,7	-98,5
Steuerb. und Wi.prüfung	74,1	17,0	8,9	65,2	66,6	22,6	10,8	55,8	66,6	23,8	9,6	57,0	10,4	89,2	0,4	10,0	11,4	88,4	0,2	11,2
Unternehmensberatung	66,7	29,9	3,4	63,3	40,8	49,8	9,4	31,4	15,5	82,9	1,6	13,9	6,5	89,9	3,6	2,9	5,9	93,1	1,0	4,9
Architekten	46,9	45,8	7,3	39,6	29,7	60,6	9,7	20,0	27,6	64,4	8,0	19,6	10,5	80,5	9,0	1,5	18,5	78,4	3,1	15,4
Techn. Beratung und Planung	39,5	55,5	5,0	34,5	42,2	54,1	3,7	38,5	42,4	53,4	4,2	38,2	13,8	77,7	8,5	5,3	27,4	66,5	6,1	21,3
Forschung und Entwicklung	65,6	30,8	3,6	62,0	46,0	53,6	0,4	45,6	49,7	49,5	0,8	48,9	9,9	87,2	2,9	7,0	11,4	76,6	12,0	-0,6
Werbung	17,4	78,2	4,4	13,0	45,4	49,6	5,0	40,4	13,5	85,8	0,7	12,8	10,5	61,4	28,1	-17,6	7,1	92,6	0,3	6,8
Alle Unternehmen	40,9	54,3	4,8	36,1	30,7	46,3	23,0	7,7	27,7	54,9	17,4	10,3	10,6	58,1	31,3	-20,7	8,0	70,1	21,9	-13,9
Westdeutschland	41,5	54,7	3,8	37,7	31,4	45,4	23,2	8,2	27,8	54,9	17,3	10,5	10,2	56,9	32,9	-22,7	7,5	69,6	22,9	-15,4
Ostdeutschland	31,3	48,6	20,1	11,2	20,5	59,9	19,6	0,9	26,9	54,0	19,1	7,8	17,6	76,6	5,8	11,8	17,3	77,1	5,6	11,7

Bemerkungen: Die Creditreform/ZEW-Konjunkturumfrage im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft wurde im März 2007 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich rund 800 Unternehmen. Die Tabellen stellen die Anteile in den einzelnen Antwortkategorien dar. Z.B. gaben 28,8 Prozent der Architekten an, im ersten Quartal 2007 steigende Umsätze verzeichnet zu haben, 51,6 Prozent berichteten von gleich gebliebenen Umsätzen und 19,6 Prozent von gesunkenen Umsätzen. Der Saldo ergibt sich aus der Differenz des Anteils der Unternehmen, die gestiegene Umsätze verzeichnet haben, abzüglich des Anteils der Unternehmen, die gesunkene Umsätze verzeichnet haben. Für die Umsatzbeurteilung der Architekten ergibt sich ein Saldo von 9,2 Prozent (28,8 Prozent - 19,6 Prozent).

Um die konjunkturelle Entwicklung im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft insgesamt und in einzelnen Branchen möglichst exakt nachzuzeichnen, wurden die Angaben für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft mit Umsatzgewichten hochgerechnet. Für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft insgesamt wurde nach Branchen, Größenklassen und Ost-/Westdeutschland hochgerechnet. Die Angaben für die einzelnen Branchen wurden nach Ost-/Westdeutschland und nach Größenklassen hochgerechnet.

Quelle: CREDITREFORM/ZEW

 Creditreform Wirtschaftsauskünfte Inkasso Marketing  Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH	IMPRESSUM	CREDITREFORM Dienstleistungskonjunktur-Report		Erscheinungsweise vierteljährlich
		Herausgeber: Verband der Vereine Creditreform e.V., Hellersbergstraße 12, D-41460 Neuss, Postfach 10 15 53 · D-41415 Neuss · Telefon 02131/109-0, Fax -140 · Internet: www.creditreform.de Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim, L7, I · D-68161 Mannheim · Postfach 10 34 43 · D-68034 Mannheim · Internet: www.zew.de, www.zew.eu	Redaktion: ZEW, Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien, verantwortlich: Jenny Meyer; Telefon 0621/1235-166, E-Mail: meyer@zew.de	
Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars © Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2007				